

# **OFFENER BRIEF AN DEN REGIERENDEN BÜRGERMEISTER VON BERLIN**

## **TEILHABE UND WOHNRECHT FÜR ALLE!**

**BERLICHINGENSTR. 12: GEFLÜCHTETE UND BEREITS HIER LEBENDE WOHNUNGSLOSE MENSCHEN DÜRFEN NICHT GEGENEINANDER AUSGESPIELT WERDEN!**

**An:**

**Den Regierenden Bürgermeister von Berlin, Michael Müller**  
Den Senator für Stadtentwicklung und Umwelt, Andreas Geisel  
Den Senator für Gesundheit und Soziales, Mario Czaja  
Senatskanzlei Judenstraße 1, 10178 Berlin

Berlin 01.03.2016

**Nachrichtlich an:**

Die dpa-Zentralredaktion | Markgrafenstraße 20, 10969 Berlin  
TAZ | Rudi-Dutschke-Str. 23, 10969 Berlin  
Neues Deutschland | Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin  
Tagesspiegel | Askanischer Platz 3, 10963 Berlin  
Morgenpost | Kurfürstendamm 22, 10719 Berlin  
Berliner Zeitung | Karl-Liebknecht-Straße 29, 10178 Berlin  
Berliner-Kurier | Karl-Liebknecht-Straße 29, 10178 Berlin  
Ed Koch Paperpress | Wolfgang Ed Koch, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin  
Straßenfeger | Storkower Str. 139d, 10407 Berlin  
motz | Zossener Straße 56-58, 10961 Berlin

Den Bezirksbürgermeister Berlin Mitte, Dr. Christian Hanke | Mathilde-Jacob-Platz 1, 10551 Berlin  
Den Bezirksstadtrat für Soziales und Bürgerdienste, Stephan von Dassel | Müllerstr. 146 13353 Berlin  
Das Abgeordnetenhaus von Berlin | Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin  
Die Bezirksverordneten Versammlung Berlin Mitte | Rathaus Mitte, Karl-Marx-Alle 1, 10178 Berlin

Die Eigentümer der betreffenden Immobilie (Berlichingenstr. 12)  
Herr Gerald Bialek | Breisgauer Str. 4, 14129 Berlin  
Frau Symcha Karolinski, Giesebrechtstraße 4, 10629 Berlin  
Dr. Rafael Korenzecher, Kantstraße 30, 10623 Berlin

**Sehr geehrter Herr Regierender Bürgermeister,  
sehr geehrte Herren Senatoren**

Die Bewohner der Wohnungslosen Unterbringung in Moabit in der Berlichingenstr. 12 sind nach wie vor von Obdachlosigkeit bedroht:

Die drei Eigentümer\*innen (Herr Gerald Bialek, Frau Symcha Karolinski und Herr Dr. Rafael Korenzecher) des betreffenden Wohnhauses haben dem bisherigen Betreiber, dem Gästehaus Moabit, mit Wirkung zum 29.02.2016 gekündigt und mit der Firma Gikon Hostel Hassan Nemr einen Mietvertrag abgeschlossen, um mit dem Objekt zukünftig ein Vielfaches der bisherigen Mieteinnahmen zu generieren.

Der neue Betreiber, Gikon Hostel, hatte geplant, das Objekt als Notunterkunft für geflüchtete Menschen zu vermieten mit dem Ansinnen, hierdurch deutlich mehr Geld einnehmen zu können. Dies sollte geschehen, indem einerseits höhere Tagessätze erzielt und andererseits mehr Menschen pro Wohnung untergebracht werden. Gikon ist in der Vergangenheit diesbezüglich bereits negativ aufgefallen.

Als Unterstützer\*innen-Netzwerk haben wir in den letzten Wochen öffentlichen Druck auf die Firma Gikon ausüben können, so dass diese mittlerweile bestrebt ist, von ihrem Mietvertrag zurück zu treten.

Seit einigen Wochen bemüht sich ebenfalls Bezirksstadtrat Stephan von Dassel um Kontakt mit Eigentümern und Verwaltung.

# **OFFENER BRIEF AN DEN REGIERENDEN BÜRGERMEISTER VON BERLIN**

## **TEILHABE UND WOHNRECHT FÜR ALLE!**

### **BERLICHINGENSTR. 12: GEFLÜCHTETE UND BEREITS HIER LEBENDE WOHNUNGSLOSE MENSCHEN DÜRFEN NICHT GEGENEINANDER AUSGESPIELT WERDEN!**

Das Bezirksamt hat den Eigentümern/ Verwaltung die Zahlung der bisherigen Warmmiete angeboten, um die Wohnungen weiterhin belegen zu können. Allerdings gibt es bislang keine Reaktion der Eigentümer/ Verwaltung hierauf.

Viele der 28 Bewohner leben schon seit vielen Jahre in der Berlichingenstraße 12. Die erforderlichen Mieten wurden stets regelmäßig und pünktlich vom Bezirksamt an den vorherigen Betreiber gezahlt, so dass aus rechtlicher Sicht von einem faktischen Mietverhältnis gesprochen werden kann, das jetzt bei Wegfall des Betreibers (wie oben erwähnt, versucht die Firma Gikon aus dem Mietvertrag auszusteigen) auf den Eigentümer/ Verwaltung übergegangen ist.

Seit Anfang Februar befindet sich das Haus in Selbstverwaltung; das Bezirksamt bemüht sich weiterhin um Kontakt mit den Eigentümern/ Verwaltung.

Aufgrund der aber immer noch ungeklärten Rechtsverhältnisse und der nach wie vor bestehenden Bedrohung durch Obdachlosigkeit ist sofortige Hilfe durch den Senat unbedingt erforderlich!

Lieber Herr Müller, ermöglichen Sie den 28 Bewohnern des Hauses unbefristete Mietwohnungen, bzw. Plätze für betreutes Wohnen für die älteren Bewohner; und stellen Sie zukünftig sicher, dass geflüchtete und bereits hier lebende wohnungslose Menschen nicht gegeneinander ausgespielt werden können!

Setzen Sie sich sowohl für wohnungslose Geflüchtete wie auch bereits hier lebende Menschen gleichermaßen verantwortlich ein!

Städtische, im Bundesbesitz befindliche oder durch Stadt oder Bund angemietete Objekte sollten für die Unterbringung von geflüchteten Menschen zur Verfügung gestellt werden. An dieser Stelle sei beispielweise das vom Bund angemietete ehemalige Bundesinnenministerium am Spreeufer in Moabit genannt. Aber auch die große Zahl an leerstehenden Wohnungen und an Ferienwohnungen in Moabit muss bei einer Lösung Berücksichtigung finden!

Lieber Herr Müller, zeigen Sie den Menschen, dass Sie die Probleme auf pragmatische Weise lösen und dass Sie die zuständigen Verwaltungen in die Lage versetzen, ihren Aufgaben ordentlich nachzukommen. Die Wähler werden es Ihnen danken.

Stellvertretend für die zahlreichen Akteur\*innen, die sich in dieser Sache engagieren:

- Bündnis für eine solidarische Stadt
- Bündnis Zwangsräumung verhindern
- Berlichingenstraße 12 - Bewohner
- Berliner Ratschlag
- Hände weg vom Wedding
- Hausprojekt Wax 34 e.V.
- Initiative "Stadt von Unten"
- Kirche von Unten
- Moabiter Ratschlag e.V.
- REFO Moabit Kirche im Kiez e.V.
- Runder Tisch gegen Gentrifizierung
- Stadtteilinitiative "Wem gehört Kreuzberg"
- Wem gehört Moabit